



Stadt Kitzbühel

Beilage in dieser Ausgabe:
Essay Stadtschreiber

Jahrgang 16/Nr. 4

Mitteilungsblatt der Stadtverwaltung

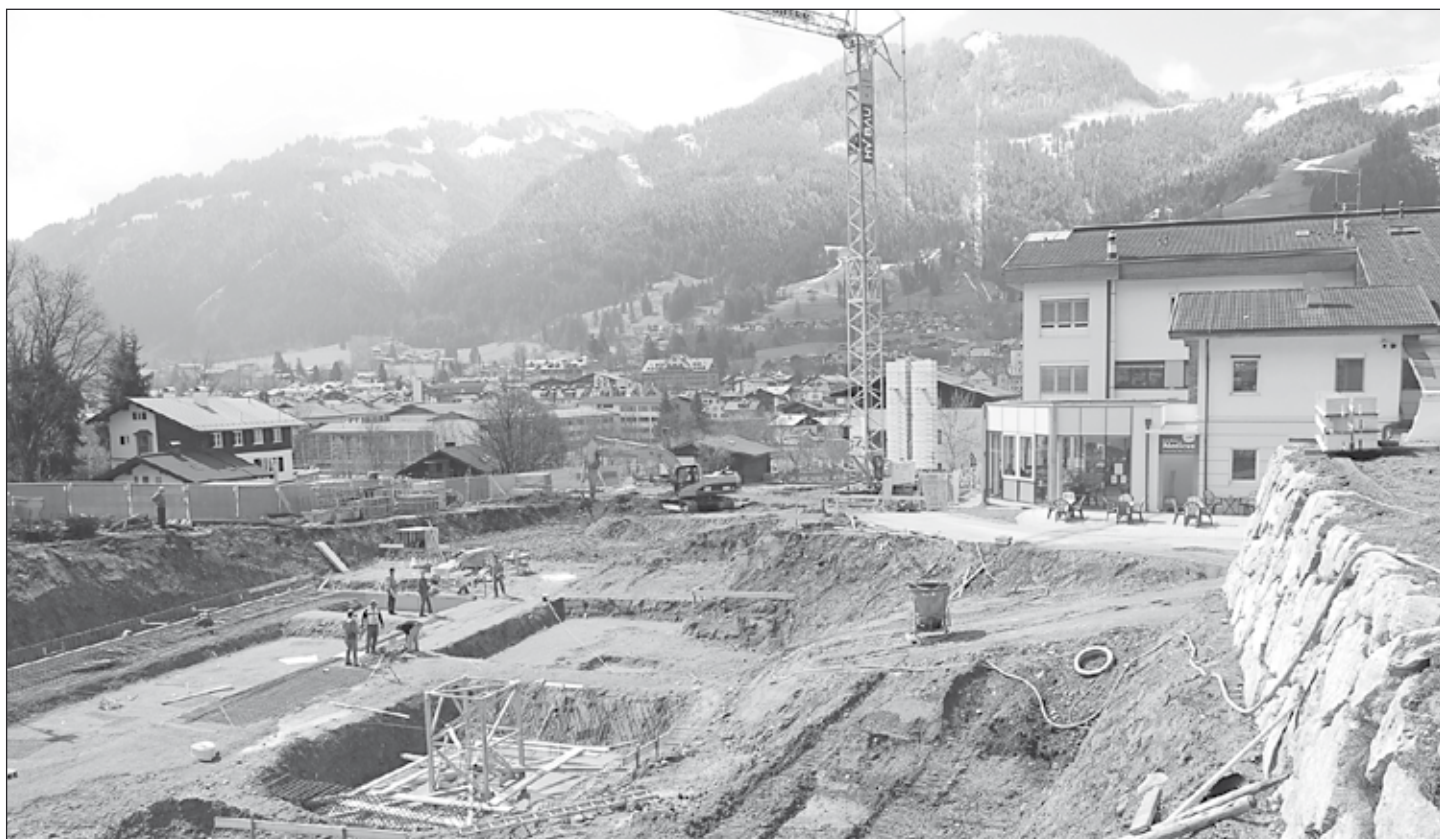
April 2012

Hangsicherung beim Högl-Abbruch



Kürzlich wurden im Bereich des sogenannten Högl-Abbruchs Hangsicherungsmaßnahmen durchgeführt. Im März hat ein Erdbeben die entlang des Weges befindliche Mauer beschädigt. Besonderes Augenmerk bedarf es an dieser neuralgischen Stelle immer nach der winterlichen Frostperiode. Eine Spezialfirma entfernte loses Gestein, Sträucher und Bäume. Dabei wurde auch ein tonnenschwerer Gesteinsbrocken kontrolliert zum Absturz gebracht. Durch diese Maßnahmen ist der darunter liegende Weg wieder so weit wie möglich gesichert.





Baustart für Reha-Klinik ist bereits erfolgt

Kräne und Baumaschinen gehören alljährlich nach der Wintersaison zum gewohnten Stadtbild. Die wohl größte Baustelle befindet sich aber derzeit in unmittelbarer Nachbarschaft zum

Gesundheitszentrum Kitzbühel (ehemals Krankenhaus der Stadt Kitzbühel). Wie von der Stadtzeitung bereits öfters und ausführlich berichtet, errichtet an dieser Stelle die Firma VAMED

eine Rehabilitationsklinik für Orthopädie und Unfall-/Neurochirurgie.

Zusammen mit Altenwohn- und Pflegeheim und dem genannten Gesundheitszentrum, in dem noch ein Sana-

torium etabliert werden soll, entsteht eine neue „Gesundheitslandschaft“. Ein wichtiger Ersatz für das verlorene Krankenhaus und ganz allgemein für die Wirtschaftsstruktur in Kitzbühel.



Seit 2007 werden im Verlauf des Gänsbachs Verbauungen zum Schutz vor Naturgefahren durchgeführt. Nach Sanierungsarbeiten im Oberlauf sind jetzt Baumaßnahmen im Stadtbereich an der Reihe. Im Kreuzungsbereich Klostersgasse – Franz-Reisch-Straße fließt der Gänsbach in einem sehr dekolattem und unterdimensionierten Gerinne, ein Neubau des Bachgerinnes ist daher unumgänglich. Rund 6 Wochen werden die Bauarbeiten dauern. Derzeit gilt eine **geänderte Straßenführung**, die Stadteinfahrt durch das Kirchbergertor verläuft über die Umleitung durch die Obere Gänsbachgasse und Schulgasse. Die Stadtausfahrt ist in diesem Bereich tagsüber gesperrt.

Schneereicher Winter verursachte hohe Kosten

Bauhofmitarbeiter rund 7.200 Stunden im Schneeräumdienst



Reste des Winters: langsam schmelzendes Schneedepot auf der Kellerwiese, Schmutz und Sreusplitt in der Innenstadt.

Wenn sich auch der Frühling im April noch ein wenig schwer getan hat, so hat sich der Winter dennoch zu Ende geneigt. Beim Blick zurück bleibt ein Winter mit viel Niederschlag und großen Mengen an Schnee in Erinnerung. Was einerseits Segen für die Tourismuswirtschaft bedeutet, erzeugt auf der anderen Seite auch viel Arbeit und vor allem hohe Kosten, wie ein Blick in die Kostenaufstellung der städtischen Finanzverwaltung verdeutlicht.

Da die Stadt Kitzbühel die Schneeräumung nicht extern an eine Privatfirma auslagert, sondern mit den Bauhofmitarbeitern in bewährter Manier selbst meistert, sind diese bei einem schneereichen Winter natürlich besonders gefordert. Insgesamt waren die Bauhofmitarbeiter allein für die Schneeräumung rund 7.200 Stunden im Einsatz. Die städtischen LKWs wurden 4.730 Stunden für den Schneeräumdienst eingesetzt und die Pritschwagen 98,5 Stunden. **Dies summierte sich zu Kosten in Höhe von 383.847,-**

Euro. Eine nicht unbeträchtliche Summe, wenn man bedenkt, dass Aufwendungen für die Straßenerhaltung, Ausbesserungsarbeiten und Reinigung noch gar nicht darin enthalten sind. Demgegenüber war der Winter 2010/11 mit Ausgaben für die Schneeräumung in

Höhe von 208.096,- Euro wesentlich günstiger für den Stadtsäckel und vor allem für die steuerzahlenden Bürger. In dem deutlich milderen und niederschlagsärmeren Winter waren die Bauhofmitarbeiter auch nur 4.045,5 Stunden im Räumdienst im Einsatz.

Nicht unbeträchtliche Kosten verursacht auch die Deponierung des Schnees, da die Entsorgung in die Ache aus rechtlichen Gründen nur mehr in geringem Ausmaß möglich ist. Mehrere Flächen außerhalb des Ortsgebiets mussten eigens dafür eingerichtet werden.



*Die RaiffeisenBank Kitzbühel errichtet derzeit am Achenweg ein neues Büro- und Bankgebäude. Wegen der notwendigen Baumaßnahmen für die Tiefgarage musste die Achenpromenade aus Sicherheitsgründen gesperrt werden. Fußgänger und Radfahrer werden daher gebeten, den kurzen **Umweg über den Achenweg** in Kauf zu nehmen. Bei planmäßigem Bauverlauf sollte die Sperre im Laufe des Monats Mai wieder aufgehoben werden. Der Rohbau wird voraussichtlich bis Juli 2012 fertig gestellt werden.*



Vergabewesen – Neuerungen

Mit dem Beitritt Österreichs zur Europäischen Union hat eine Entwicklungsdynamik im Bereich **öffentlicher Auftragsvergabe** eingesetzt, die bis heute ungebrochen ist. Dies liegt zum einen darin, dass allgemein verbindliche Regelungen für die Vergabe von Aufträgen durch die öffentliche Hand vorher im Wesentlichen unbekannt waren und derartige „neue“, dem Europäischen Gemeinschaftsrecht entstammende Rechtsmaterien die Aufmerksamkeit auf sich zogen. Zum anderen handelt es sich um ein Rechtsgebiet mit einem enorm starken Bezug zum täglichen Wirtschaftsleben. Wohl nicht zuletzt deswegen wurde in den letzten Jahren in kaum einem anderen wirtschaftsrechtlichen Bereich so viel publiziert wie zum Vergaberecht.

Besonders wichtig zur Sicherung einer korrekten Auftragsvergabe sind gesetzliche Regelungen, die den **Vergabevorgang regeln** und damit **kontrollierbar** machen.

Die Situation auf dem Gebiet des Vergaberechtes war bis zum Beginn des abgelaufenen Jahrzehnts durch einen relativ dichten und somit zum Teil sehr detaillierten EU-rechtlichen Normenbestand, zum anderen durch eine schwierige und umstrittene kompetenzrechtliche Situation bestimmt. Zusammengefasst bestand eine unübersichtliche und zersplitterte Rechtslage.

Erst im Laufe der Zeit kam es zu einer bundesverfassungsrechtlich gesicherten Kompetenzverteilung auf dem Gebiet des Vergabewesens, der zentrale Kompetenzbegriff „öffentliches Auftragswesen“ ist dem EU-Gemeinschaftsrecht entlehnt

und fand 2002 Eingang in die Bundesverfassung. Grob gesagt ist seither die Gesetzgebung in den Angelegenheiten des öffentlichen Auftragswesens Bundessache, die Vollziehung ist zwischen Bund und Ländern geteilt, jene nach dem, wer Auftraggeber ist.

Nun ist mit **1. April 2012 wiederum eine Novelle zum Bundesvergabegesetz 2006** in Kraft getreten, die vor allem geänderte Bestimmungen zur sogenannten **Direktvergabe** enthält. Unter Direktvergabe versteht man eine formlose Auftragsvergabe ohne Bekanntmachung für Klein- und Mittelaufträge, die durch sogenannte **Schwellenwerte** definiert sind.

Neu ist, dass öffentliche Auftraggeber künftig für die Markterkundung auch **verbindliche Angebote** einholen können. Bisher mussten sie sich mit unverbindlichen Preisauskünften begnügen.

Ab 1. April 2012 ist eine Direktvergabe bei Auftragswerten bis € 50.000,- (Schwellenwert) zulässig. Bis Ende des Jahres 2012 können sich öffentliche Auftraggeber aber noch auf die bis dahin verlängerte Schwellenwertverordnung 2009 berufen.

Demnach ist eine Direktvergabe bis € 100.000,- bis zum Jahresende für die bereits eingeleiteten Vergabeverfahren möglich.

Die Novelle umfasst auch die sogenannte **Direktvergabe mit vorheriger Bekanntmachung**. Dies ist ein weitgehend formloses Verfahren im Unterschwellenbereich mit Transparenzpflichten.

Die beabsichtigte Auftragsvergabe muss nach näherer Regelung publiziert werden und zwar unter Angabe des

öffentlichen Auftraggebers, des Leistungsgegenstands, des Erfüllungsorts und der Leistungsfrist. Auch hat der öffentliche Auftraggeber unter Angabe des Gesamtpreises mitzuteilen, welchem Unternehmer der Zuschlag erteilt wurde. Die Zuschlagserteilung hat objektiv und nicht diskriminierend zu erfolgen. Allerdings besteht die Möglichkeit für den öffentlichen Auftraggeber, ohne weitere Begründung auch nur ein Angebot einzuholen. Die Direktvergabe mit vorheriger Bekanntmachung ist bis zu einem Schwellenwert von € 130.000,- (für Liefer- und Dienstleistungsaufträge) bzw. € 500.000,- (für Bauaufträge) zulässig.

Schließlich betrifft die erwähnte Novelle zum Bundesvergabegesetz auch die Situation um die sogenannte **Eigenerklärung**. Bisher mussten sich öffentliche Auftraggeber bestimmte Eignungsnachweise der Bieter bereits bei größeren Aufträgen im Unterschwellenbereich vorlegen lassen. Nunmehr reicht die Erklärung des Unternehmers aus, sämtliche verlangten Eignungskriterien zu erfüllen und die festgelegten Nachweise auf Aufforderung unverzüglich beizubringen.

Wie eingangs erwähnt, ist das Bundesvergabegesetz bei „landesnahen“ Rechtsträgern den Ländern zur Voll-

ziehung zugewiesen. Unter solche Rechtsträger fallen natürlich auch die **Gemeinden**. Für Tirol regelt das **Tiroler Vergabenachprüfungs-gesetz 2006** die Prüfung der korrekten Vergabe von Aufträgen durch das Land, die **Gemeinden** und die Gemeindeverbände. Nachprüfungsbehörde ist der sogenannte Unabhängige Verwaltungssenat. Zusätzlich regelt eine Verordnung der Landesregierung aus 2006 die Festlegung der Publikation von Auftragsvergaben.

Ungeachtet der zahlreichen Rechtsakte der Mitgliedsländer der EU zur Harmonisierung der Vorschriften über die öffentliche Auftragsvergabe ist der Rechtsbereich nach wie vor laufend im Fluss, immerhin handelt es sich um einen Teilbereich des sich zunehmend globalisierenden Welthandelsrechtes.

Die Komplexheit der Materie geht so weit, dass gleichsam ein neuer „Berufstyp“ entstanden ist, nämlich der des Fachmannes für Vergabeverfahren, eine Mischung aus Wirtschaftsrecht und Technik. Die öffentlichen Auftraggeber sind vielfach gezwungen, sich solcher Fachleute zu bedienen. Schließlich soll die öffentliche Hand das erhalten, was im Interesse der Steuerzahler angestrebt wird: eine qualitativ hochwertige Leistung zum angemessenen Preis.

Hierzulande werden so ausgiebig Trachtlerfronten abgeschrieben, Zeltfeste eröffnet, Schnapseln gekippt, Hände gefaltet und danach Reden für die richtige Dem-Land-Tirol-die-treue-Stimmung gehalten, dass es einem Wunder gleichkäme, wenn man einen Landeshauptmann dabei erwischen würde, wie er mit einem gescheiterten Buch in der Hand das 21. Jahrhundert betritt. Er würde dort jedoch von mehr Leuten freudig begrüßt, als er sich vorstellt!

Alois Schöpf in der „Tiroler Tageszeitung“

Ein Blick zurück



Der durch weitreichende Vereinbarung zwischen der Stadt Kitzbühel und dem Land Tirol nun jüngst geregelte Vorgang zur Erweiterung der Bezirkshauptmannschaft trug dem kleinen Stadtpark für einige Zeit gesteigerte Aufmerksamkeit ein. Diese bezog sich auch auf die Erhaltung von Baum- und

Heckenbestand in diesem Bereich.

Dass der heutige Zustand nicht unvordenklich ist, beweisen diese beiden, aus der Zwischenkriegszeit stammenden Fotografien. Sie verdeutlichen, dass ein geringerer Bestand an Hochgewächsen verbesserte Sicht auf historische Gebäude bedeutet und deren Reiz mitunter durchaus erhöht. Vor allem der südwestliche Eckturn der mittelalterlichen Stadtanlage tritt hier stark in Erscheinung. Der auf dem Foto unten ersichtliche Springbrunnen hatte bis Ende der 1960er-Jahre Bestand.

Zu diesem Gebäudekomplex wird der interessierte Leser auf die Ausführungen im „Stadt-buch“ Band III S. 90 ff samt Bildteil hingewiesen.

„Stadt-Geschichten“

erzählt von Gottfried Planer

Der Sauschädel

Der Metzgermeister Hermann Gruber, unser guter Nachbar, hatte einmal dem Stammtisch einen riesigen Schweinskopf spendiert. Der wurde ordentlich gekocht und mit Kren und Senf angerichtet.

Niemand wusste von der Fete, die da um 4 Uhr zur „Stammtischzeit“ steigen sollte. Um $\frac{3}{4}$ 4 Uhr kam der K. A., der sich sonst niemals im Stüberl blicken ließ und schon gar nicht zum Stammtisch gehörte, setzte sich hinter den Stammtisch und bestellte sich ein kleines Bier. Er saß da wie angenagelt und wartete ganz offensichtlich auf etwas. Ohne Zweifel wusste er von dem Sauschäd, der nichts kosten sollte. Die anderen ärgerten sich über diese Dreistigkeit nicht schlecht, was ja auch begreiflich war, zumal der gute Mann wegen seines aufdringlichen Wesens und seines beleidigenden Maulwerkes stadtbekannt war. Sie wussten aber nicht, wie sie den ungebetenen Gast loswerden konnten, ohne ihn direkt zu verletzen. Da kam die Frau Fröhlich herein, erkannte sofort die Situation und sagte so laut, dass der gute Mann es hören musste, zu meinem Vater: „Du, Karli, ich hab's nachher bestimmt wieder so eilig in's G'schäft. Was kost' denn des Sauschädless'n pro Person? I mecht meinig's glei zahl'n.“ „An Fufz'ger machat's aus, bitt' schön“, sagte der Karli augenzwinkernd.

„Zahl'n!“ rief der ungebetene Gast. „I hu oa Seidl g'habt!“ Er stand auf und ging und wurde, so wie vor dem Sauschäd, essen, nie wieder im Stüberl gesehen.





sozial- u. Gesundheitssprengel
Kitzbühel, Aurach und Jochberg



Die Familienberatungsstelle stellt sich vor

Familiäre Probleme kennen keine Jahreszeit und keine sozialen Schichten. Es kann jeden treffen. Familie bedeutet sowohl Geborgenheit, Wärme, Liebe, Verständnis und gegenseitige Unterstützung, als auch Ärger, Konflikte, Belastungen und Stress.

Ein Themenbeispiel für das Aufsuchen der Beratungsstelle: Das Telefon läutet . . . Ein verzweifelter Vater ruft an: „Mein achtjähriger Sohn wacht öfters in der Nacht auf und zittert am ganzen Körper. Anschließend möchte er im elterlichen Bett weiterschlafen. Seine Noten in der Schule haben sich verschlechtert und seine Lehrerin hat gesagt, er ist häufig unkonzentriert in der Schule. Und mit meiner Frau kommt es sehr häufig zu Streitereien . . .“

Ich versuche mit dem Vater zu klären, ob die nächtlichen Angstanfälle seines Sohnes vielleicht mit den Streitereien zu tun haben könnten. Der Vater zieht dies in Erwägung und schildert mir eine Gegebenheit, welche im direkten Zusammenhang mit den Auseinandersetzungen stand. Ich frage weiter, ob es nicht gut wäre, mit seiner Frau und seinem Sohn gemeinsam in die Beratungsstelle zu kommen, um neue Wege in der Familie zu suchen.

Nach einem zwanzigminütigen Telefongespräch vereinbaren wir einen persönlichen Termin. Am Ende des Telefonates sagt

der Vater, er sei jetzt erleichtert und das Gespräch habe ihn bestärkt, etwas zu tun, um die familiäre Situation zu verändern.

In jedem Menschenleben gibt es kleinere oder größere Ereignisse, die unser Leben verändern und durcheinander bringen können. Alle Ratsuchenden, unabhängig von Alter und Geschlecht, sind willkommen – wer immer Probleme hat, Lösungen sucht und sich aussprechen will über Themen wie

- Partnerschaft,
- Schwangerschaft,
- Erziehungsfragen,
- psychische Schwierigkeiten,
- rechtliche und soziale Fragen, die in der Familie auftreten können,
- Einsamkeit, Isolation, Alltagsbewältigung.

Je nach Anliegen finden Einzel-, Paar und Familiengespräche statt.

Die Beratung erfolgt kostenlos, anonym und vertraulich. Freiwillige Kostenbeiträge werden gerne entgegengenommen, damit das Beratungsangebot aufrechterhalten werden kann. Ein herzliches Dankeschön unseren Förderern, die unsere Arbeit finanziell und ideell unterstützen.

Öffnungszeiten: Montag von 8 bis 12 und 14 bis 16 Uhr, Dienstag von 8 bis 12 und 14 bis 16 Uhr, Mittwoch 8 bis 12 Uhr und nach Vereinbarung.

Die Beratungen finden je nach Anliegen mit einer Rechtsanwältin, Psychologin oder Sozialarbeiterin in Kitzbühel, Hornweg 28, (Gesundheitszentrum, ehemals Krankenhaus Kitzbühel) statt. Um Voranmeldung wird gebeten.

Information: Tel. 05356/601-146 oder 05356/75280 oder familienberatung@sozialsprengel-kaj.at



Kindergartenpädagogin Helga Reisinger und ihre Kolleginnen haben mit den Kindern des Kindergartens Vogelfeld in der Zeit vor Ostern ein „Passionsspiel“ einstudiert. Bei einem Besuch im Altenwohnheim wurde diese Aufführung den Bewohnerinnen und Bewohnern präsentiert. „Die traurige aber auch sehr fröhliche Geschichte“ von Jesus wurde von den Kindern nachgespielt, getanzt und gesungen. Dieses „Passionsspiel“ der anderen Art war gerade in der Karwoche ein sehr beeindruckendes Beispiel dafür, wie heute in Kindergärten den Kindern Geschichte und Tradition nahe gebracht wird. Wie immer wurde der Vormittag mit einer guten Jause für die jungen Künstler abgerundet. Die Bewohnerinnen und Bewohner und das gesamte Team des Altenwohnheimes Kitzbühel bedanken sich für den netten Besuch und die von den Kindern selbst gebastelte Osterkerze sehr herzlich.



Alpenschule-Haus nach Ideengeber benannt

Sie thront hoch über Westendorf und wird auch gerne von Kitzbüheler Volksschülern besucht: die Alpenschule – Schule des Sehens, Fühlens, Schmeckens und Erlebens. Ideengeber für diese Institution war der langjährige Kitzbüheler Tourismusdirektor (1964 – 1989) **Dkfm. Dr. Josef Ziepl**. Bei der kürzlich abgehaltenen Generalversammlung des Agrar- und Schulförderungsvereins, der die Naturerlebniswochen für Schulklassen in Zusammenarbeit mit den benachbarten Bergbauern veranstaltet, wurde Dkfm. Dr. Ziepl die Ehrenobmannschaft übertragen und gleichzeitig das Alpenschule-Haus in „Dr. Josef-Ziepl-Haus“ umbenannt. Im Bild von links Dr. Ziepl, Geschäftsführerin Mag. Birgit Klübenschnädl und Obmann LA Ing. Franz Berger bei der Übergabe der Ehrenurkunde vor der Alpenschule.

Bücherflohmarkt für Kinder und Erwachsene

Am **Donnerstag, den 3. Mai** veranstaltet die **Hauptschule Kitzbühel** von **16.30 bis 18.30 Uhr** einen Bücherflohmarkt.

Die Hauptschule bittet im Vorfeld um Bücherspenden (Kinder- und Erwachsenenbücher).

Die Bücher können am **27. 4. (Freitag)** und am **30. 4. (Montag)** zwischen **11 und 13 Uhr** in der Großen Aula der Hauptschule abgegeben werden.

Wir laden die Bevölkerung herzlich ein, am **3. 5.** in die Aula der Hauptschule zu schauen, um zu schmökern und vielleicht durch den Erwerb von interessanten Büchern (Preise zwischen **1.– €** und **3.– €**) unsere Vorhaben (Ankauf von Büchern für die Schulbibliothek und Unterstützung der Schüler bei den Sommersportwochen) zu unterstützen.

Direktor Georg Hechl



Dr. Anke Ramharter-Sereinig
FA für Augenheilkunde und
Optometrie
GESUNDHEITSZENTRUM
Kitzbühel
Hornweg 28, 6370 Kitzbühel
Tel.: 05356/601-301
www.augen-kitz.at



Grüner Star (Glaukom)

zählt zu den häufigsten Erblindungsursachen!

Grüner Star kann jeden treffen

Bei den meisten Glaukomformen ist ein erhöhter Augeninnendruck und /oder eine schlechte Durchblutung des Sehnervs ursächlich.

Normalerweise stehen Produktion und Abfluss der Auginnenflüssigkeit (des Kammerwassers) in einem Gleichgewicht. Fließt diese nicht richtig ab, steigt der Augeninnendruck. Durch diesen Druck und/oder eine schlechte Durchblutung des Sehnervs kommt es zur Schädigung der Nervenfasern der Netzhaut. Dies führt zu charakteristischen, irreparablen Gesichtsfelddefekten.

Grüner Star kommt schleichend

Er verläuft meist langsam und völlig schmerzfrei!

Die auftretenden Gesichtsfeldausfälle werden oft erst im Spätstadium wahrgenommen. Meist wird die Erkrankung **zufällig** beim Augenarzt entdeckt.

Grüner Star kann erkannt werden

Um ein Glaukom zu diagnostizieren oder den Verlauf zu kontrollieren sind folgende Untersuchungen erforderlich

- Messung des Augeninnendrucks
- Untersuchung und Dokumentation (Foto) des Sehnervenkopfes
- OCT (okuläre Kohärenztomografie) des Sehnervs: Bei einem Glaukom verändert sich der Sehnerv – Nervenfasern schwinden. Die Nervenfaserschicht rund um den Sehnerv wird vermessen. Die Messung wird mit Normwerten verglichen. Diese Untersuchung gibt uns Auskunft über das Vorliegen eines grünen Stars, noch bevor Ausfälle bei der Gesichtsfeld-Untersuchung angezeigt werden!
- Prüfung des Gesichtsfeldes
- Ev. Messung der Hornhautdicke (je dünner die Hornhaut, desto schlechter die Prognose)

Alle Untersuchungen sind schmerzlos!

Grüner Star kann behandelt werden mit

- verschiedenen Augentropfen
- einer Laserbehandlung
- einem operativen Eingriff

Der bereits entstandene Schaden ist nicht wieder zu reparieren. Ein weiteres Fortschreiten kann jedoch durch eine konsequente Therapieeinhaltung und regelmäßige Kontrollen meist verhindert werden.

WICHTIG!

**Jährliche Vorsorgeuntersuchung beim Augenarzt!
Früherkennung ist die beste Therapie!**



STADTAMT KITZBÜHEL

Verordnung zur Lärmbekämpfung im Bereich der Stadt Kitzbühel

Da im Stadtamt Kitzbühel immer wieder Beschwerden bezüglich Lärmbelästigungen (wie z. B. Rasenmähen während der Mittagszeit oder an Sonn- und Feiertagen) eingehen, wird die Bevölkerung mit nachstehender Verordnung auf die diesbezüglich bestehende Gesetzeslage aufmerksam gemacht. Zugleich ergeht die Bitte, sich im Sinne einer gedeihlichen Nachbarschaft auch daran zu halten.

Aufgrund des § 2 des Landespolizeigesetzes, LG-BI. Nr. 60/1976, wird zur Abwehr ungebührlicherweise hervorgerufenen störenden Lärmes für den Bereich der Stadt Kitzbühel gemäß Gemeinderatsbeschluss vom 22. November 1990 verordnet:

§ 1 Schutz vor Lärmbelästigung für besondere Tageszeiten

1. Die Verrichtung lärmender Haus- und Gartenarbeiten ist **an Sonn- und gesetzlichen Feiertagen überhaupt, an Werktagen in der Zeit von 12 bis 14 Uhr und von 20 bis 7 Uhr verboten**. Dies gilt insbesondere für die

Benützung von mit Verbrennungs- oder Elektromotoren betriebenen Garten- und Arbeitsgeräten wie Rasenmäher, Motorsägen, Kreissägen, Schleifscheiben, Trennscheiben etc. sowie für das Klopfen von Teppichen, Matratzen, Decken und ähnlichem.

2. Die in Abs. 1 genannten lärmregenden Arbeiten sind außerdem in unmittelbarer Nachbarschaft von Schulen während der Unterrichtszeit, von Kirchen während der Gottesdienste, von Plätzen während Versammlungen und des Friedhofes während Beerdigungen untersagt.

3. Die Bestimmungen des Abs. 1 finden keine Anwendungen, wenn nach den örtlichen Gegebenheiten eine Störung ausgeschlossen ist.

§ 2 Betrieb von Modellflugkörpern und Modellfahrzeugen

Modellflugkörper und Modellfahrzeuge, die mit Verbrennungsmotoren ausgestattet sind, dürfen im verbauten Gebiet und innerhalb eines Betriebes von 400 m außerhalb des verbauten Gebietes nicht in Betrieb genommen werden.

§ 3 Benützung von Tongeräten

1. Die Benützung von Rundfunk- und Fernsehgeräten, Lautsprechern und Tonwiedergabegeräten ist im Freien, insbesondere in öffentlichen Anlagen, auf Straßen und Plätzen verboten, sofern dadurch störender Lärm erzeugt wird. Dieses Verbot gilt nicht für gesetzlich zulässige, öffentliche Veranstaltungen und Einrichtungen aller Art sowie für Organe von Behörden, das Bundesheer sowie

für Rettungs-, Feuerwehr- oder Katastrophenhilfsdienste, soweit die Verwendung von Tongeräten bei deren Einsätzen oder Einsatzübungen notwendig ist.

2. In der Zeit der **Nachtruhe, das ist von 22 bis 6 Uhr**, dürfen die im Abs. 1 bezeichneten Geräte nur in geschlossenen Räumen und lediglich mit solcher Lautstärke betrieben werden, dass sie außerhalb des Raumes, in dem sie betrieben werden, nicht mehr gehört werden können (Zimmerlautstärke).

§ 4 Strafbestimmung

Übertretungen dieser Verordnung werden gemäß § 4 Landespolizeigesetz, LGBI. Nr. 60/1976, bestraft.

§ 5 Geltungsbereich und Inkrafttreten

Durch die Verordnung werden bestehende Gesetze und Verordnung des Bundes oder des Landes Tirol im Sinne des § 5 Landespolizeigesetz, LGBI. Nr. 60/1976, nicht berührt.



*Die Bevölkerung wird von der Stadtpolizei auf die seit Dezember gültigen geänderten Park-Verordnungen an den Samstagen aufmerksam gemacht. Das Parken ist zwar nach wie vor **gebührenfrei**. Zu beachten ist aber, dass in den einzelnen **Kurzparkzonen** nur mehr zeitlich beschränkt geparkt werden kann. Wie am Bild ersichtlich, ist z. B. am Griesparkplatz die gebührenfreie Parkdauer 180 Minuten. Dabei gilt: je näher zum Zentrum, desto kürzer die Parkdauer. Mit dieser Methode soll das Dauerparken am Wochenende hintangehalten werden.*



MUTTER

Was Du mir gabst ist ewig,
lebt über Deinen Tod.
Du, zart und schwach, die Stärkste bliebst,
wenn Krieg und Not 's gebot.
Du hast aus vielen Leben
meines mir gegeben,
die Märchen aus Deinem Munde,
Trost mancher Krankheitsstunde,
Träume symbolischen Lebens,
ein winziger Strahl Deines Gebens,
das unendlich reich mich umfließt,
auch wenn Dein Atem mich niaht mehr grüßt.
Dein Segen bleibt mir Stärke
für all meine Taten und Werke,
ich such' in der Stille der Nacht
Dich und was Du gedacht . . .

*Dr. Herbert Glaser, Kitzbühel
(1909 – 2004)*

Was man gewöhnlich Menschenfeinde nennt, sind Menschenscheuende und sie Fürchtende. Der wahre Menschenfeind glänzt und prangt in den Gesellschaften und ist der beredteste Lobredner der Menschen, die er so gut zu benutzen weiß.

*Friedrich Maximilian Klinger,
dt. Dichter (1752 – 1831)*



„Einmal bei der Feuerwehr, immer bei der Feuerwehr“ – dieses Motto wird bei der Stadtfeuerwehr Kitzbühel hochgehalten. Daher werden auch Kameraden, die schon lange im Ruhestand sind, nicht vergessen. Wie kürzlich **Toni Höck** freudig feststellen konnte. Anlässlich seines 75. Geburtstags stellte sich die gesamte Feuerwehrführung mit Kommandant Alois Schmidinger und im Beisein von Bürgermeister Dr. Klaus Winkler ein. Es war ein geselliger Abend bei dem der bekannt gesellige Jubilar mit ein paar netten Anekdoten aus vergangenen Jahrzehnten brillierte.

Ma = Wonnemonat

Himmelsercheinungen

- ☉ **Vollmond:** 6. 5. um 4.35 Uhr
- ☾ **Letztes Viertel:** 12. 5. um 22.47 Uhr
- ☼ **Neumond:** 21. 5. um 0.47 Uhr
- ☾ **Erstes Viertel:** 28. 5. um 21.17 Uhr

Die Sonne tritt in das **Zeichen der Zwillinge** am 20. 5. um 16.16 Uhr.

Mond in Erdnähe am 6. 5.,
Mond in Erdferne am 19. 5.

Sonnenauf- und -untergänge

1. 5.: ↑ 5.35 Uhr ↓ 20.09 Uhr
10. 5.: ↑ 5.21 Uhr ↓ 20.21 Uhr
20. 5.: ↑ 5.09 Uhr ↓ 20.34 Uhr

Der Tag dauert am Monatsende
15 Std. 47 Min.

Mutmaßliche Witterung

Das Wetter ist nach wie vor nicht über längere Zeit verlässlich vorhersagbar. Wenn hier trotzdem der „Hundertjährige Kalender“ wiedergegeben wird, hat das nur kulturhistorische Gründe.

Das warme, schöne Wetter hält die erste Woche noch an, ehe ein paar windige und raue Tage folgen.

Ab 10. wird es ungewöhnlich warm, es ist viel zu trocken und so bleibt es fast zwei Wochen. Dann kommt ein Kaltwettereinbruch mit Frost, aber dann hält gutes Wetter bis zum Monatsende an.

Planeten-Sichtbarkeiten

Merkur bleibt unbeobachtbar.

Venus geht kurz nach 23 Uhr MESZ unter; sie nähert sich jetzt rasch der Sonne und ist gegen Monatsende nicht mehr zu sehen. Der Mars im Sternbild Löwe wandert langsam Richtung Osten und geht nach Mitternacht unter. Jupiter bleibt unbeobachtbar, da er derzeit mit der Sonne über den Himmel wandert.

Saturn zieht sich langsam vom Morgenhimmel zurück.



Elisabeth Paumann
Die Frau des Rächers

Roman

arove

Die junge Österreicherin Gabriela verliebt sich im Urlaub in Arabien in den Deutsch-Araber Ahmad. Nach einem tragischen Unglück holt Ahmad Gabriela zu sich nach Arabien und trotz aller Kulturunterschiede leben die beiden sehr glücklich miteinander.

Wenn da nicht Ahmad's Halbbruder Hafiz wäre der dem jungen Paar das Glück nicht gönnt und mit seinem dunklen Geheimnis die ganze Familie in Gefahr bringt . . .

Mit „Die Frau des Rächers“ hat die in Kitzbühel lebende Jungautorin **Elisabeth Paumann** ihren ersten Roman veröffentlicht. Das Buch ist im österreichischen Verlag Arovell erschienen und im Buchhandel um € 12,90 erhältlich.

KULTURREFERAT

In deine Hände lege ich meinen Geist

Joseph Haydns „Sieben letzten Worte des Erlösers“ in der Klosterkirche

Man könnte sagen – zurecht, dass es für Kitzbühel ein besonderer Glücksfall war, anlässlich des heurigen, bereits traditionellen „Fastenkonzer-“ eine der vollkommensten Schöpfungen Joseph Haydns, nämlich „Die sieben letzten Worte des Erlösers“ am Kreuz, in einer geradezu perfekten Aufführung erleben zu dürfen, dargeboten vom *Concerto Salzburg* mit Fritz Kircher (1. Violine), Werner Neugebauer (2. Violine), Herbert Lindsberger (Viola), Marcus Pouget (Violoncello) und Johannes Gasteiger (Kontrabass).

In sieben Abschnitten, betitelt mit ‚Sonaten‘, ergänzt durch eine Introduction und ein abschließendes ‚Terremoto‘, zieht hier die *Passio Christi*, soweit sie sein Sterben am Kreuz betrifft, in eindrucksvollsten Bildern, besser Meditationen, vorüber. Dabei: es geschieht in den insgesamt neun Teilen thematisch eigentlich nicht besonders viel; im wesentlichen liegen dem ganzen zwei Hauptthemen zugrunde: ein markig männliches, unisono vorgeführtes – die Introduction! – und ein (dominierendes) weibliches, fast möchte man sagen ‚madonnenhaftes‘, und es ist nicht weit hergeholt, wenn unwillkürlich an Raffaeldarstellungen gedacht wird . . ., dazu einige Nebenthemen . . .; aber was Meister Haydn aus diesem Material im Sinne von allerhöchster Variationskunst macht, ist dermaßen groß, dass die allgemeine Hoch- und Höchstschätzung gerade dieses seiner Werke – das übrigens sehr rasch größte Verbreitung erfuhr, nicht verwundert.

Bekommt man dazu diese herrliche Musik dermaßen



Concerto Salzburg bot eine perfekte Aufführung in der Klosterkirche.

ausdifferenziert vorgesetzt, kann der Eindruck nur überwältigend sein. Und was das Werk zusätzlich so wertvoll macht: Haydn ist nicht der Versuchung erlegen, die Worte, besser die von *Jesus* gesprochenen Sätze, im Sinne von Programmmusik musikalisch auszudeuten; er bleibt vielmehr im Rahmen absoluter Musik, und doch spürt jeder, dass es sich um Leiden, um ‚Passion‘, allerdings bereits verklärter, handelt. Es ist auch mehr das Nachdenkliche angesprochen, und so war es wohl auch vom damaligen Bischof der südspanischen Stadt *Cadix*, welcher das Werk bei Haydn in Auftrag gab, gewünscht. Programmatisch im Sinne von Tonmalerei ist lediglich der Schlusssatz, das ‚Terremoto‘, wo (das be-

zeugte) Erdbeben beim Tod Jesu sehr plastisch musikalisch geschildert wird.

Haydn schrieb die *Sieben letzten Worte* ursprünglich für Streich-Orchester; der große Erfolg veranlasste ihn jedoch, das Werk auch für Streichquartett und selbst als Oratorium, also mit Singstimmen, zu arrangieren. Die in der Klosterkirche gehörte Fassung stammt jedoch nicht von Haydn, sondern stellt, ergänzt durch einen Kontrabaß (was dem Werk sehr gut tut!), eine Bearbeitung durch den Bratsichsten des Ensembles, Herbert Lindsberger, dar.

Das Werk verlangt nach einem Sprecher, der zu den einzelnen Abschnitten die ‚Sieben Worte‘ und Meditationen spricht. Im gg. Fall

war es Gustav Themel, der mit seiner warmen Stimme die Sätze in schlichter Weise sprach und dazu moderne Betrachtungen einflocht. Nichts wäre verfehlter gewesen, als hier einen gelernten Schauspieler zu engagieren!

Sieben Worte, besser sieben Zitate, welche mit die Welt veränderten, vor allem die Sätze: ‚Vater, vergib ihnen; sie wissen nicht, was sie tun‘, ‚Frau, sieh da deinen Sohn, Sohn sieh da deine Mutter‘, ‚Mein Gott, mein Gott, warum hast Du mich verlassen?‘ (Beginn des 22. Psalms) und – hier auch in lateinischer Sprache zitiert: ‚Pater, in manus tuas commendo spiritum meum‘, d. h.: ‚Vater, in deine Hände lege ich meinen Geist‘.

Hugo J. Bonatti

Skigeschichte exklusiv . . .

. . . gab es am 16. April im heimeligen Ambiente des Traditionsgasthofs Oberai- gen in Kitzbühel. **Karl Koller**, Doyen der österreichischen Skipädagogik, feierte seinen 93. Geburtstag im kleinen Kreis mit einem Mittagessen. Allerdings geriet dieses mit fortschreitendem Nachmittag zu einem Zeitzeugengespräch der selteneren Art. Trotz Rekonvaleszenz nach einem beim Langlauf (!) erlittenen Oberarmbruch gab der in der 10. Dekade stehende Gründungsleiter (1950 – 1975) der Skischule „Rote Teufel“ eine Kostprobe an Vitalität und geistiger Fitness.

Der Gang durch viele Jahrzehnte Kitzbüheler Ski- und Lokalgeschichte förderte nicht nur Altbekanntes sondern Detailhistorisches, Hintergründiges, Humorvolles, Menschliches und viel Erstaunliches hervor. Neben Gründung und Organisation der „Roten Teufel“ war das Wirken Kollers als Skipäda-



Geburtsstagskind Karl Koller mit Partnerin Ida an seinem 93. Geburtstag umrahmt vom Gratulantenkreis.
Fotos: Grünwald

goge – auch literarisch – umfassend.

Der bereits um 1953 präsentierte Kitzbüheler Kurzski war seiner Zeit um 40 Jahre (!) voraus. Wenig bekannt ist, dass Koller in den 1950er

Jahren auch bereits eine Ski- bindung, den sogenannten Kollerbacken kreierte, wozu ihm der erfinderische Kitzbüheler Schlossermeister Josef Cullek, legendärer Bobbauer der Zwischen-

kriegszeit, konstruktorisch behilflich war. Die Bindung wurde in größerer Stückzahl von der Firma Kinzl in Wien produziert, die einen Mehrfederstrammer auf den Markt gebracht hatte. Die Firma



Dr. Josef Ziepl war langjähriger Weggefährte von Karl Koller, der auch Tourismusobmann in Kitzbühel war. Unter der Führung der beiden erreichte der Verband gegen Ende der 1960er Jahre einmal die Zahl von 1.050.000 Gäste- nächtigungen, ein seitdem einsamer statistischer Wert. Dr. Ziepl untermalte die Geburtstagsfeier mit einer geistreichen „Koller-Ballade“ unterstützt mit graphischen Darstellungen von Symbolen aus dem Wirken Karl Kollers.



Karl Koller im Gespräch als Zeitzeuge von nahezu einer Hektode Kitzbüheler Ski- und Lokalgeschichte



Kinzl ist eine der Vorgängerfirmen des heutigen Großanbieters auf dem Skimarkt „Tyrolia“.

Karl Koller „erfand“ in seinen Jahren zahlreiche Strukturen, vom Schneestern bis zum Skibuch, vom Schneebulletin bis zum „Kollerhelp“, vom Skischultest bis zum Skileherball, von der Kinderwiese bis zum „Kollerland“, vom Neujahrsfackellauf bis zum Kitzbühelerfest, vom Donnerstagabend „Melodie auf Ski“ im Kolpinghaus bis zur „Teufelspiste“ auf dem Kitzbüheler Horn, von der Skihexe bis zur sommerlichen Produktinformation. Eine Vervollständigung dieser Liste würde den hier möglichen Rahmen überschreiten.

Bei Betrachtung heutiger Strukturen – nicht beschränkt auf das Skilehrwesen – muss man eine gewisse Verarmung durch Überhandnehmen pragmatischer Kommerzialisierung bemerken. Diese Feststellung ist wertfrei nüchtern und entspringt keineswegs einer le-



Karl Koller war auch immer schriftstellerisch tätig, nicht nur im skipädagogischen Fachbereich. Anlässlich seines Geburtstages trug der Jubilar – ab dem 90er ist jeder Geburtstag ein Jubiläum – aus seinem selbst verlegten Buchband „Gedanken, Gedichte, Berichte“ vor.

diglich nach rückwärts gerichteten, romantisierenden Betrachtungsweise.

Karl Koller könnte einiges an Nachhilfe in Internationalität und „Kitzbichlerisch“ – das ist kein Widerspruch – vermitteln, wofür mangels Authentizität bei dem einen oder anderen öffentlich Vorgetragenen immer wieder Bedarf festzustellen ist.

Schließlich brachte der nach wie vor wache Humor des **Ehrenzeichenträgers der Stadt Kitzbühel** vergnügliche Anekdoten hervor, aus denen immer wieder die Hartnäckigkeit Kollers im Verfolgen seiner Ideen ebenso aufblitzte wie der Umstand, dass diese zu einem Gutteil der Zeit weit

voraus waren.

Den Abschluss bildete ein bisher noch nicht gezeig-

ter Film der Präsentation des Memoirenbuches von Karl Koller „Kitzbühel zu meiner Zeit, Erinnerungen“ aus 1995 im Restaurant „Red Bull“. Ein zweiter Band ist 1998 erschienen, Herausgeber und Verleger Bergbahn AG Kitzbühel mit **Dr. Walther Tappeiner** als damals treibender Kraft dieses Buchprojektes.

Frühling

Dampfende Erde, sprießendes Grün, Blumen erblüh'n.

Der Schnee schmilzt auf den Bergen, schwellende Bächlein rauschen zu Tal, vorbei an brütenweißen Bäumen, von Bienen besucht in schwirrender Zahl.

Kinder spielen auf saftigem Rasen, ihrer Lust entspringt ein kräftiges Hurrah, aus der Nähe ertönen frohe Lieder – wacht auf der Frühling ist da!

Karl Koller



Ein besonderes Geburtstagsgeschenk bereitete **Hansjörg Schlechter**. Der der Kitzbüheler Künstlerfamilie gleichen Namens entstammende **Peter Erler** kreierte in den 1950er Jahren ein mehrfarbiges Halstuch zum Skilauf in Kitzbühel. Der damals noch junge Kitzbühel „Skizirkus“ – der Name dürfte eine Kitzbüheler Erfindung sein – ist auf einem Ahornblatt zeichnerisch raffiniert dargestellt, dieses umrahmt von tollen Grafiken zu den damals schon bestehenden zahlreichen Strukturen im Kitzbüheler Ski(schul)geschehen. Das Tuch war Mitte der 1950er Jahre ein Verkaufsschlager im Sportgeschäft Schlechter, eines der wenigen noch vorhandenen Exemplare erfreute Karl Koller sichtlich. Peter Erler ist im übrigen der Schöpfer des großartigen Plakates zum Kitzbüheler Jahrmarkt der Stadtmusik. Dieses entwickelte im Lauf der Jahrzehnte eine unverwechselbare Identität mit der Kitzbüheler Traditionsveranstaltung und ist zur betreffenden Zeit aus dem Erscheinungsbild der Stadt nicht wegzudenken. Peter Erler ist im März 2001 in den USA verstorben (siehe hierzu Stadtzeitung April 2001).



Muttertag im Sportpark
13.05.2012

Für alle Mütter ein leckeres
Willkommensgetränk.
Kostenlose Kinderbetreuung
mit Sport Spiel
und Spaß...

...das Restaurant
im Sportpark Kitzbühel

Muttertag im Sportpark 13.05.2012

Bunter Blattsalat mit gebackener Frühlingsrolle, gegrillten Scampi und Holunderblütenmarinade

Curry Ingwersuppe

Ofenfrischer Kalbsbraten mit Zweigeltssauce, Marchfeld Spargel, Tomaten Bärlauchhollandaise und heurige Kartoffel

Rhabarbertarte mit Erdbeer-Minz-Salat, Joghurteis und Honigwaffel

Muttertagsmenü für 28,50 oder viele köstliche à la carte Gerichte!



Aktuell im Restaurant:

- Spargelzeit
- Tägliches Aboessen um köstliche 6,80 -
- Jeden Mittwoch: reichhaltiges Mittagsbuffet
- Jeden Samstag: Schnitzeltag (Wiener Schnitzel, Champignonrahmschnitzel oder Zigeunerschnitzel wahlweise mit Reis oder Pommes inkl. 0,5l Cola, Fanta oder Spezi um 9,50)
- Erstkommunions- und Firmenfeiern



Öffnungszeiten

Mo - Fr 10:00 - 22:00 - Sa, So, Feiertage 10:00 - 21:00

Mo - Fr 12:00 - 14:00 Aboessen!

Tel.: +43 (0) 5356 20224

e-Mail: info@sportpark.kitz.net

www.sportpark.kitz.net



Mercedes-Benz

Zipfer
Gasthof



STADTAMT KITZBÜHEL

Anmeldung von Veranstaltungen: Checkliste

I. 1. Grundsätzlich erforderlich

- **Vorlage eines vollständig ausgefüllten und unterschriebenen Veranstaltungsanmeldungsformulares – Termin: 4 Wochen vor Veranstaltungsbeginn**
Das Formular kann im Rathaus Kitzbühel, Hinterstadt 20, 1. Stock, Zi. Nr. 9 abgeholt oder von der Homepage der Stadt unter www.kitzbuehel.eu/Buergerservice/Formulare/Veranstaltungen abgerufen werden.
- **Lageplan mit Veranstaltungseinrichtungen (Maßstab 1:500)**
- **Zustimmung des Grundeigentümers bei Veranstaltungen auf Privatgrund**
- **Bei Veranstaltungen auf öffentlichem Gut ist ein formloses Ansuchen an die Stadtamtsdirektion Kitzbühel zu richten.**

2. Zusätzlich erforderlich bei Großveranstaltungen mit mehr als 1.000 Besuchern

- **Sicherheits- und rettungstechnisches Konzept**

Zuständige Abteilungen:

Stadtamtsdirektion Kitzbühel – Veranstaltungswesen

Hilde Sohler: 05356/62161-18

Veronika Größmann: 05356/62161-17

Stadtpolizei Kitzbühel – öffentliche Sicherheit

Revierinspektor Peter Burgmann: 05356/62161-10

Anschrift: Hinterstadt 20, 6370 Kitzbühel

E-Mail: stadtamt@kitzbuehel.at

II. Veranstaltungen mit Aufbau von Bühnen, Tribünen und Zelten etc.

- **Formloses Bauansuchen bei Zeltaufbauten ist erforderlich**

Zuständige Abteilung:

Stadtbauamt Kitzbühel – baurechtliche und

bautechnische Bestimmungen

Ing. Stefan Hasenauer: 05356/62161-44

Ing. Alois Haselwanter: 05356/62161-46

Vorzimmer Bauamt: 05356/62161-50

Anschrift: Hinterstadt 20, 6370 Kitzbühel

E-Mail: stadtamt@kitzbuehel.at

III. Weitere veranstaltungsrelevante Dienststellen

- **Veranstaltungen mit Speisen- und Getränkeausgabe**

Zuständige Behörde: Bezirkshauptmannschaft Kitzbühel

Hinterstadt 28, 6370 Kitzbühel

Lebensmittelaufsicht, 05356/62131-0

- **Verkehrsrechtliche Genehmigungen**

- **Aufhängen von Transparenten:**

Das Formular kann im Rathaus Kitzbühel, Hinterstadt 20, 1. Stock, Zi.Nr. 9 abgeholt werden und ist nach Zustimmung

aller Beteiligten mit dem Transparent (Maße beachten) an die Stadtwerke Kitzbühel, Jochberger Straße 36 weiterzuleiten.

Zuständige Abteilungen:

Stadtamtsdirektion Kitzbühel: 05356/62161-17

Stadtwerke Kitzbühel: 05356/65651

- **Ausnahmegenehmigung für die Einfahrt in die Fußgängerzone**

Formloses Ansuchen mit der Angabe von Datum und Uhrzeit sowie mit der Angabe der Pkw-Kennzeichen von jedem Fahrzeug.

Zuständige Abteilung:

Stadtamtsdirektion Kitzbühel

Veronika Größmann: 05356/62161-17

Anschrift: Hinterstadt 20, 6370 Kitzbühel

E-Mail: stadtamt@kitzbuehel.at

- **Straßensperrung Gemeindestraßen**

Zuständige Behörde: Stadtbauamt Kitzbühel,

Ing. Alois Haselwanter: 05356/62161-4 und

Bezirkshauptmannschaft Kitzbühel: 05356/62131-0

Abteilung Straßenpolizei und Kraftfahrwesen

- **Straßensperrung**
- **Landes- und Bundesstraßen**
- **Ausnahmegenehmigung vom Fahrverbot für LKW mit mehr als 4t Gesamtgewicht im Innenstadtbereich**
- **Aufhängen von Transparenten außerhalb geschlossener Ortschaften**

Zuständige Behörde:

Bezirkshauptmannschaft Kitzbühel: 05356/62131-0

Abteilung Straßenpolizei und Kraftfahrwesen

- **Stromanschluss: Stadtwerke Kitzbühel**
05356/65651
- **Wasseranschluss und Abwasserentsorgung**
Stadtwerke Kitzbühel 05356/65651
- **Abfallbeseitigung**
Stadtamt Kitzbühel – Entsorgungswesen
Wolfgang Kals: 05356/62161-33
- **Aufstellen von Marktständen**
Hanspeter Jöchl: 05356/6261-31
Stadtbauhof Kitzbühel: 05356/62230
- **Straßenreinigung**
Stadtbauhof Kitzbühel: 05356/62230
- **AKM Abgabe**
Autorengesellschaft – AKM
Grabenweg 72/II, 6020 Innsbruck, 0512/342979
- **Steuern/Abgaben**
Stadtamt – Steuerabteilung
Hanspeter Jöchl: 05356/62161-31
Martina Ziepl: 05356/62161-35
- **Kosten für die Veranstaltungsanmeldung**

Im Rahmen des Tiroler Veranstaltungsgesetzes fallen in der Regel folgende Kosten an:

Gemeindeverwaltungsabgabe: Euro 13,20 zuzüglich

Bundesverwaltungsabgabe: Euro 15,-, 30,- bzw. 100,-





VolksmusikKULTUR

MUTTERTAGS-
K O N Z E R T

„In die Berg bin i gern“

Es singen und spielen:

Der „Familiendreisang Rehm“
Das „Flügelhornduo Oberleitner“
Der „Innergebirg Viergesang“
Die „Schwendberger Geignmusig“
Die „Mitterhögler Weisenbläser“
Die „Mitterhögl-Hausmusik“

Moderation:
Elisabeth Rehm

Samstag, 12. Mai 2012

20 Uhr

Saal der **Wirtschaftskammer**
K3 KitzKongress

Erwachsene: € 10,- Jugendliche: € 5,-
Kartenvorverkauf Kitzbühel Tourismus, Tel. 0 53 56 / 66 660

STADT KITZBÜHEL



HEIMATBÜHNE KITZBÜHEL

Mitglied im Landesverband Tiroler Volksbühnen

Die Heimatbühne Kitzbühel kann auf eine erfolgreiche Winter-Saison zurückblicken. Gespielt wurde das Stück „Der Tyrann“, welcher von Josef Wallner gespielt wurde, der in dieser großen Rolle brillierte. Erfreulich war, dass nach längerer Zeit Hermann Krimbacher wieder auf der Bühne zu sehen war und gleich seine Tochter Patricia für eine Rolle mit begeistern konnte. Sie spielte die Tochter des Bürgermeisters. Hervorzuheben war auch Franz Berger, der mit seiner Beweglichkeit in den Hüften den Bauchtanz revolutionierte. Regie führte dieses Mal Stefan Ritter.

Wir bedanken uns bei den vielen Zuschauern und freuen uns schon auf ein Wiedersehen im Sommer.

Georg Ritter, Obmann





Mailüfterl der Stadtmusik

1. Mai

6 Uhr Vorderstadt – Hotel Tiefenbrunner
 6.30 Uhr Maibaum
 7 Uhr Altenwohnheim
 7.40 Uhr Ölberg (Bürgermeister Dr. Klaus Winkler) – Fischlechnerplatz – Graggauasse

(Vizebürgermeister Ing. Gerhard Eilenberger)

8.30 Uhr Siedlung Frieden
 9.05 Uhr Staudach (Vizebürgermeister Siegfried Luxner)
 9.40 Uhr Höglrainmühle (Ehrenmitglied Johanna Lidl)
 10.15 Uhr Kirchplatz
 10.50 Uhr Gundhabing
 11.20 Uhr Bergwerksweg – Schattberg
 12.30 Uhr Ehrenbachgasse
 14.20 Uhr Innenstadt

Programmänderungen vorbehalten

Maiandacht beim „Brotvater“

Jeden **Dienstag** (1./8./15./22./29.) im Mai
 Treffpunkt um **19 Uhr** beim Beginn des Kreuzweges
 am Schattberg/Steinbruchweg.

KULTURREFERAT

Landestheater-Abonnement für die Spielsaison 2012/2013

Das Kulturreferat der Stadt Kitzbühel organisiert wieder Gemeinschaftsfahrten zum Landesabonnement im Tiroler Landestheater für die Spielsaison 2012/2013:

Auf dem Programm stehen zehn Vorstellungen:

7. 10. 2012	Die Nibelungen (Schauspiel)
28. 10. 2011	La Wally (Oper)
18. 11. 2012	Carmen (Tanztheater)
20. 1. 2013	Der kaukasische Kreidekreis (Schauspiel)
24. 2. 2013	Die tote Stadt (Oper)
24. 3. 2013	Ein Walzertraum (Operette)
28. 4. 2013	Wie im Himmel (Schauspiel)
19. 5. 2013	Il barbiere di Siviglia (Oper)
2. 6. 2013	Anatevka (Musical)
30. 6. 2013	Les pecheurs de perles (Oper)

Änderungen vorbehalten !!!

Neuanmeldungen sind bis spätestens Dienstag, 29. Mai 2012 möglich.

Auskünfte erteilt Hanspeter Jöchl im Kulturreferat, Rathaus 3. Stock, Tel. 05356/62161-31 oder Fax 05356/62161-25 oder E-Mail: h.joechl@kitzbuehel.at.

Angelika Kirchschrager
 Robert Lehrbaumer
 Liederreise 2012

KULTUR

STADT KITZBÜHEL

15. Juni
 20 Uhr
 K3 WK-Saal
 Kitzbühel

VEREIN
 KITZBÜHELER MUSIKFREUNDE

Neuanmeldung an der Landesmusikschule Kitzbühel

Die Anmeldeformulare sind im Sekretariat der Landesmusikschule Kitzbühel und Umgebung, Josef-Heroldstrasse 10, 6370 Kitzbühel erhältlich oder können unter www.musikschulen.at/kitzbuehel herunter geladen werden. Neuanmeldungen für das Schuljahr 2012/2013 sind noch bis **31. Mai 2012** möglich.

Für Fragen stehen wir Ihnen gerne unter 05356/64456 bzw. per E-Mail kitzbuehel@lms.tsn.at zur Verfügung.

Floriani-Feier

Der heutige Florianikirchgang der Stadtfeuerwehr wird am

Sonntag, 6. Mai, 10 Uhr

in der Stadtpfarrkirche abgehalten. Ein feierlicher und besinnlicher Tag für die Feuerwehr, an dem für das abgelaufene Jahr gedankt und für das kommende Jahr Schutz und Segen erbeten wird. Die Bevölkerung ist herzlich eingeladen, an der Floriani-Feier der Stadtfeuerwehr teilzunehmen.



Die Raiffeisen-Tirol Regional-Anleihe

**Raiffeisen
Meine Bank**



Ihre gewinnbringende
Investition für Tirol.

- ✓ **3 % p. a. fix im ersten Jahr**
- ✓ **bis 5 % p. a. möglich,
Mindestverzinsung 1 % p. a.**
- ✓ **nur 4 Jahre Laufzeit**
- ✓ **höchste Sicherheit von Raiffeisen**

**Wenn's um Tirol geht,
ist nur eine Bank meine Bank.**

Von Tirolern für Tirol. Jetzt in Ihrer Raiffeisenbank.





BERGBAU- UND GOTIKMUSEUM
LEOGANG

BERGBAU UND KUNST

20 JAHRE BERGBAU-
UND GOTIKMUSEUM
LEOGANG

JUBILÄUMSAUSSTELLUNG
2. JUNI BIS 28. OKTOBER 2012



Die Ausstellung gliedert sich in folgende Bereiche:

- Bergbau mit sehr qualitätsvollen Neuzugängen
- mittelalterliches Kunsthandwerk
- Skulpturen, Tafelbilder und Möbel aus der Zeit der Gotik

Es erwarten Sie hochwertigste Leihgaben aus folgenden Museen und Privatsammlungen:

- Landesmuseum Württemberg, Stuttgart
- MAK, Wien
- Salzburg Museum
- Erzabtei St. Peter, Salzburg
- Sammlung Leopold
- Felberturm-Museum Mittersill
- Private Leihgeber

Wir danken den Leihgebern für das große Entgegenkommen.



Öffnungszeiten

2. Juni bis 28. Oktober 2012, täglich von 10–17 Uhr
Montag Ruhetag.

Führungen nach Vereinbarung.

Eintritt

Erwachsene €6,70; Gruppen ab 10 Pers. €5,70

Schüler, Studenten, Präsenzdienler €3,60

Kinder bis 15 Jahre Eintritt frei

Führungspauschale €35,00

Ausstellung und Auskunft

Bergbau- und Gotikmuseum Leogang

5771 Leogang (Österreich), Hütten 10

Telefon und Fax: +43 (0)6583 7105

info@museum-leogang.at, www.museum-leogang.at

oder Tourismusverband Leogang: +43 (0)6583 8234



Land Salzburg
DER HOHE SAAL

LEOGANG

SAALFELDEN
LEOGANG

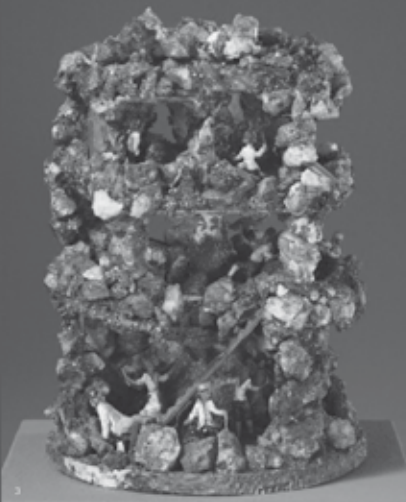
Noch so jung und doch schon so viel bewegt: Aus Anlass des 20-jährigen Bestehens wirft das Bergbau- und Gotikmuseum Leogang einen Blick zurück. Kernthema der Jubiläumsausstellung ist der blühende Bergbau des Mittelalters und die daraus resultierende blühende Kunst.

Rückblick und Weg in die Zukunft

Im Jahre 1989 wurde der Leoganger Bergbaumuseumverein gegründet, 1992 das Museum eröffnet; Ausgangspunkt:

0 (!) Exponate, jedoch eine reiche Geschichte und viel Enthusiasmus der Gründungsmitglieder, diese Geschichte des Ortes, der Region und des Landes aufzuarbeiten, darzustellen und für Kunst- und Kulturinteressierte zugänglich zu machen.

Heute, nach genau 20 Jahren, können wir stolz sein auf eine sehr qualitätsvolle museumseigene Sammlung aus Bergbau und Mittelalter. Ausgewählte Leihgeber stellen uns mit Freude ihre wertvollen Stücke als Leihgaben zur Verfügung.

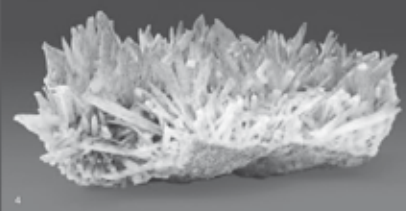


BERGBAU UND KUNST

20 JAHRE BERGBAU-
UND GOTIKMUSEUM
LEOGANG



Titelbild: Buttenträger von Simon Tröger, Innsbruck, 18. Jhd.; Leihgeber: Bankhaus Carl Spölgasser Salzburg
1 Bergbauarte aus Sachsen
2 Spätgotisches Schloß mit Malwerkverzierung



3 Handstein, 18. Jhd.; aus St. Peter in Salzburg
4 Schwentzenstein, Fundort Leogang
5 Maria Verkündigung, Jakob Kaschauer, Wien, 1. Hälfte 15. Jhd.
6 Silbertrug, Leihgeber: Land Salzburg
7 Marienkrönung, Ende um 1340; Leihgeber: Württembergisches Landesmuseum Stuttgart
8 Reliquienkästchen, Silbertruch oder alpenländisch, Ende 15. Jhd.; Leihgeber: Sammlung Leopold Wien



Fotos: Konrad Rainer, Salzburg (1–3, 6, 8 und Titelbild), Kunstverlag Pöhl, Passau (4), Bergbau- und Gotikmuseum Leogang/Josef Mader (5, 7)



EINLADUNG

zum Vortrag

„Ötzi - ein Mordfall aus der Steinzeit Tirols“

Prof. Dr. Walter Leitner, Leiter des Instituts für Archäologien an der Universität Innsbruck, begibt sich auf die Spur der Geheimnisse der wohl bekanntesten Gletscherleiche Europas.

Selten hat ein archäologischer Fund so viel Aufsehen erregt wie die Mumie aus prähistorischer Zeit, die am 19. Sept. 1991 in 3.200 Metern Höhe nahe dem Hauslabjoch in den Öztaler Alpen entdeckt wurde. Seit mehr als 20 Jahren versuchen Wissenschaftler deren Geheimnisse zu lüften.

Archäologen, Mediziner, Biologen, Klimatologen und Genetiker arbeiten an einem höchst komplizierten Fall, dem ein hinterhältiger Mord zugrunde liegt und der wahrscheinlich nie in allen Details gelöst werden kann.

Der Mann im Eis bildet eine Sternstunde für die Urgeschichtsforschung Europas, vergleichbar mit den großen Entdeckungen der Weltarchäologie. Die Geschichte der Auffindung, Fundanalyse, kulturelle Zuordnung, Konservierungsprobleme und die viel diskutierte Todesursache stehen im Mittelpunkt des Vortrags von Prof. Leitner.

Freitag, 11. Mai 2012

Sparkasse-Saal / Kitzbühel-Vorderstadt (Eingang Haus Nr. 14)

Freier Eintritt

Beginn: 19.30 Uhr

Begrüßungsgetränk ab 19.00 Uhr

Wir freuen uns auf Ihr Kommen!



SPARKASSE 
Kitzbühel

www.sparkasse-kitzbuehel.at





Die Kraft für unsere Zukunft

Die Katastrophe von Fukushima liegt über ein Jahr zurück. Ist die weltweit geforderte Energiewende noch Thema? Bei den Stadtwerken Kitzbühel ist sie mehr als das. Die Energiewende ist tägliche Realität. Durch den Ankauf von Herkunftsnachweisen der Stromerzeugung aus Wasserkraft liefern die Stadtwerke seit 1. Mai 2011 allen Kunden ausschließlich atomstromfreie Energie.



STADTWERKE
K i t z b ü h e l

*Sicher
Zuverlässig
Vor Ort
Strom von den Stadtwerken*

Jochberger Straße 36, Tel.: 65651-0, Fax: 65651-25, e-mail: office@stwk.kitz.net, www.kitz.net

 **Strom**  **Wasser**  **Verkehrsbetrieb**  **Kabel-TV, Internet**  **Kanal**

Albin Egger-Lienz, Alfons Walde und Werner Berg im Museum Kitzbühel

„Über das Land“ lautet der Titel einer Ausstellung, in der Werke von Albin Egger-Lienz (1868 – 1926), Alfons Walde (1891 – 1958) und Werner Berg (1904 – 1981) präsentiert werden, deren Werk aufs Engste mit den ländlichen Regionen ihrer Heimat verbunden ist. Lienz und das karge Ötztal, die sanft gestimmten Kitzbüheler Alpen und das melancholische, vom Zusammenleben der deutsch- und slowenischsprachigen Bevölkerung geprägte Südkärnten gaben dem künstlerischen Schaffen der drei Maler die entscheidenden Impulse. Nach Ausbildungen und längeren Aufenthalten in Wien, München und Weimar haben Albin Egger-Lienz, Alfons Walde und Werner Berg ihr Werk angesichts der Landschaft und der in ihr lebenden Menschen weiterentwickelt. Berg ab 1930 auf seinem entlegenen Rutarhof im Südosten Kärntens, Egger-Lienz zunächst in Osttirol, im Öztaler Längenfeld, nach seiner Rückkehr aus Weimar ab 1913 in St. Justina bei Bozen und Alfons Walde im touristischen Kitzbühel der 1920er und 30er Jahre.

Die städtischen Museen Kitzbühel, Lienz und Bleiburg/Pliberk in Kärnten richten in drei gleichzeitig von Mai bis Oktober 2012 laufenden Sonderausstellungen den Blick auf die Wechselwirkung von Kunst und Region. Hauptwerke von Albin Egger-Lienz, Alfons Walde und Werner Berg werden den Sammlungsschwerpunkten der drei Museen entsprechend gegenüber gestellt. In Bleiburg/Pliberk ist das der Typus des bäuerlichen Menschen, in Lienz Religion, Krieg und Porträt.

Die Ausstellung im Museum Kitzbühel – Sammlung Alfons Walde ist den Themen

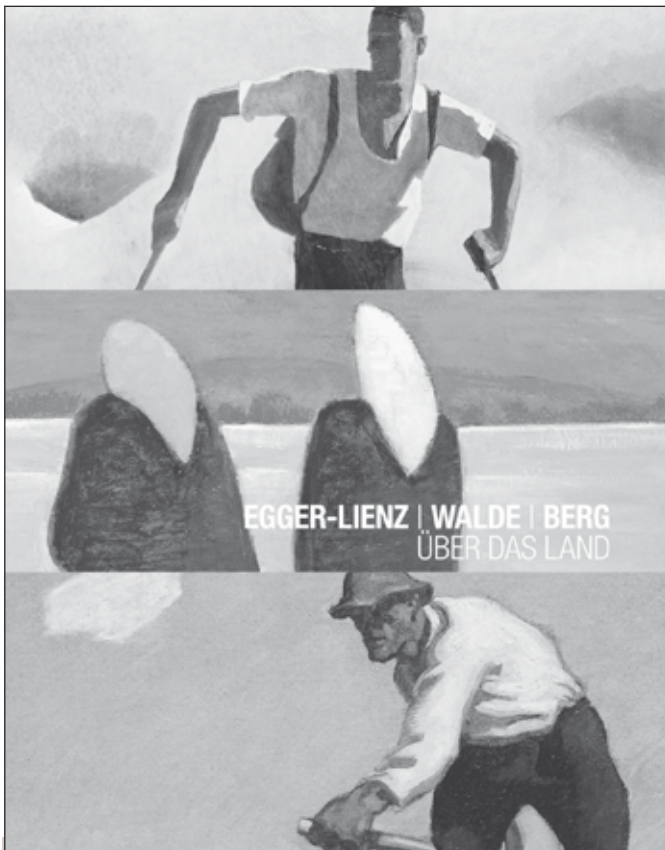


Abbildung: Museum Kitzbühel

Wintersport und Landschaft gewidmet. Großformatige Landschaftsbilder wie „Sigmundskron“, „Bergräum“ oder „Das Meer“ von Egger-Lienz werden Waldes „Almen im Schnee“ oder „Steinbergkogel“ und Bergs Südkärntner Landschaften gegenüber gestellt. In den meist mehrfigurigen Wintersportszenen stehen etwa die „Eisschützen“ Werner Bergs in reizvollem Kontrast zu den Schilderungen des Sports von Alfons Walde.

Die Ausstellung „Egger-Lienz/Walde/Berg. Über das Land“ läuft im Museum Kitzbühel – Sammlung Alfons Walde von 12. Mai bis 31. Oktober. Die Eröffnung findet am Samstag, 12. Mai um 11 Uhr statt.



Museum Kitzbühel

6370 Kitzbühel,
Hinterstadt 32
Tel. +43 (0)5356 67274
info@museum-kitzbuehel.at
www.museum-kitzbuehel.at

Öffnungszeiten:

Di – Fr 10 – 13 Uhr
Sa 10 – 17 Uhr
Dienstag, 1. Mai, geschlossen

Sonderausstellung 12. 5. bis 31. 10. 2012:

**Egger-Lienz/Walde/Berg
Über das Land**

Eröffnung: 12. Mai, 11 Uhr

Eintrittspreise:

Erwachsene	€ 6,00
Gruppen	€ 4,00
Kinder und Jugendliche bis 18	frei

Museumsleitung:

Dr. Wido Sieberer
6370 Kitzbühel, Kirchgasse 2
T+F: +43(0)5356/64588
stadtarchiv@kitz.net

KITZBÜHEL – eine starke Marke

Von Peter Marko, Direktor Kitzbühel Tourismus

Kitzbühel ist eine der wenigen Österreichischen Tourismusdestinationen die weit über die Grenzen hinaus bekannt sind. Kitzbühel hat starke touristische Wurzeln: Unter anderem die Wintersportpioniere, die malerische Innenstadt, Alfons Walde, das Hahnenkamm-Rennen, das Wunderteam, das Tennisturnier – all das hat Kitzbühel zu einer strahlenden Marke gemacht. Damit das so bleibt, muss ständig an der Marke gearbeitet werden. Markenpflege und Markensteuerung sind maßgeblich für den zukünftigen Erfolg verantwortlich.

Aus diesem Grund hat der Vorstand von Kitzbühel Tourismus, gemeinsam mit der Geschäftsführung, vor vier Jahren die renommierte Markenagentur *Brand:Trust* beauftragt, den Markenkern zu erarbeiten, die Marke Kitzbühel zu schärfen und uns markentechnisch in eine erfolgreiche Zukunft zu führen. Eine Arbeitsgruppe von 22 Kitzbühlern aus allen Bereichen hat am Markenprozess mitgearbeitet, viele Interviews mit Einheimischen, Gästen, Wirtschaftspartnern und Medienvertretern haben die Arbeit beeinflusst.

Der Markenkern und die Positionierung als „legendärste Sportstadt der Alpen“ sind somit ein Ergebnis des Arbeitsprozesses und keine Erfindung der Agentur.

Eine Marke wird getragen von Spitzenleistungen. Das Hahnenkamm-Rennen, als bedeutendste Bühne des Skirennsports, das Tennisturnier, die Triathlon Weltmeisterschafts-Serie, Toni Sailer und das Wunderteam sind solche Spitzenleistungen, die uns immer wieder in die Weltmedien bringen. Aber auch jede einzelne hervorragende Leistung unserer Betriebe hilft die Marke zu stärken. Ein von Gault Millau ausgezeichnete „Koch des Jahres“ aus Kitzbühel, eine Bergbahn-innovation analog der 3-S-Bahn, ein top



Der Autor.

geführter Golfplatz, hervorragende Dienstleistungen, das tägliche Bemühen um unseren Gast – all das sichert den Erfolg unserer Zukunft.

Eine starke Marke zieht unweigerlich auch hochqualifizierte Mitarbeiter an. Nur mit den für uns besten Mitarbeitern können wir dem hohen Anspruch unserer internationalen Gäste gerecht werden und dadurch wiederum langfristig die Marke stärken. Im Tourismus sind kompetente und freundliche Mitarbeiter das höchste Gut.

Die Tirol Werbung beschäftigt sich derzeit intensiv mit der Marke Tirol. Eine Arbeitsgruppe aus Tiroler Touristikern soll das Zusammenspiel der Marke Tirol mit den einzelnen Destinationsmarken verbessern. Kitzbühel ist Teil dieser Arbeitsgruppe, da wir uns in der Vergangenheit intensiv mit der Markenführung beschäftigt haben und somit gegenüber unseren Mitbewerbern klar im Vorteil liegen.

Auch über die Grenzen hinaus hat die Arbeit der letzten Jahre für Aufsehen gesorgt. Vor wenigen Wochen war der Tourismusverband Engadin/St. Moritz mit 60 Markenbotschaftern in Kitzbühel, um einen Ein- und Überblick unserer Aktivitäten zu erhalten. Vor einem halben Jahr haben der Verwaltungsrat der Zermatt AG und der Bürger Rat von Zermatt, Kitzbühel als Ziel ihrer Informationsreise gewählt. Das bestätigt unseren Erfolg und gibt uns allen Grund stolz zu sein.

Ich darf alle Bewohner Kitzbühels sowie alle Unternehmer bitten und auffordern in ihrem Bereich mitzuhelfen, Spitzenleistungen zu erbringen um anders und vor allem besser als die Mitbewerber zu sein. Folglich werden uns dann zukünftige Hürden und Krisen keine Sorgen bereiten und Kitzbühel wird weiterhin als eine der Top Destinationen im Alpenraum wahrgenommen werden.

IMPRESSUM

„Stadt Kitzbühel“; Mitteilungsblatt der Stadtverwaltung; Herausgeber, Medieninhaber, Stadtgemeinde Kitzbühel; Redaktion: Dr. Vitus Grünwald, Felix Obermoser. Anschrift für alle: 6370 Kitzbühel, Rathaus; E-Mail: stadtamt@kitzbuehel.at, Homepage: www.kitzbuehel.eu; Hersteller: Druckerei Gamper KG, Gundhabing 52, 6370 Kitzbühel; Verlags- und Herstellungsort: Kitzbühel; Erscheint periodisch.